

Title	Über die Möglichkeit einer allgemeingültigen padagogischen Wissenschaft : aus den Behauptungen Diltheys abgeleitet
Sub Title	
Author	西村, 皓(Nishimura, Hiroshi)
Publisher	三田哲學會
Publication year	1958
Jtitle	哲學 No.35 (1958. 11) ,p.B17- B17
JaLC DOI	
Abstract	
Notes	Abstract
Genre	
URL	<a href="https://koara.lib.keio.ac.jp/xoonips/modules/xoonips/detail.php?koara_id=AN00150430-00000035-0707">https://koara.lib.keio.ac.jp/xoonips/modules/xoonips/detail.php?koara_id=AN00150430-00000035-0707</a>

慶應義塾大学学術情報リポジトリ(KOARA)に掲載されているコンテンツの著作権は、それぞれの著作者、学会または出版社/発行者に帰属し、その権利は著作権法によって保護されています。引用にあたっては、著作権法を遵守してご利用ください。

The copyrights of content available on the KeiO Associated Repository of Academic resources (KOARA) belong to the respective authors, academic societies, or publishers/issuers, and these rights are protected by the Japanese Copyright Act. When quoting the content, please follow the Japanese copyright act.

# Über die Möglichkeit einer allgemeingültigen pädagogischen Wissenschaft

—aus den Behauptungen Diltheys abgeleitet—

Hiroshi Nishimura

Nur aus dem Ziel des Lebens kann das der Erziehung abgeleitet werden, aber dies Ziel des Lebens vermag die Ethik nicht allgemeingültig zu bestimmen. Dies kann schon aus der Geschichte der Moral erkannt werden. Derselbe Schluss kann aus der psychologischen Analyse abgeleitet werden. Da wir ein metaphysisches welterklärendes Prinzip von unbestrittener Geltung nicht besitzen, so können Prinzipien des sittlichen Lebens nur aus den lebendigen Regungen und Trieben abstrahiert werden, dergleichen die Sympathie, das Streben nach Vollkommenheit und Glück und das Gefühl der Verpflichtung in gegenseitigen Bindung sind. Aber die begriffliche Fassung diesen Antriebe und die Verbindung der so entstehenden Formeln zu einem Ganzen ist immer eine Interpretation derselben, und eine solche Interpretation ist stets als ein ethisches Ideal oder System historisch bedingt oder begrenzt. Dasselbe lässt sich endlich noch tiefer erkenntnistheoretisch begründen. Das sittliche Urteil, die Verurteilung einer Handlung ist niemals in dem Sinne allgemeingültig, in welchen ein logischer oder ein mathematischer Satz es sind, sondern vielmehr entweder ein Gefühl, ein Willensregung, welche sich in von den umgebenden Willen ausgeht.

Dilthey behauptete, dass nur in dem Seelenleben selber eine Teleologie aufgesucht werden könnte, deren Ausdruck jeder allgemeingültige Satz über den Zweck des Lebens und jede solche Regel des Handelns schliesslich sein muss. So hat sich uns die Möglichkeit einer allgemeingültigen Pädagogik ergeben; in der Vollkommenheit der Vorgänge und ihrer Verbindungen, die in der Teleologie des Seelenlebens verbunden sind, hat sie eine sichere allgemeingültige Unterlage; in der Deskription, der Analysis und Regelgebung vermag sie den Charakter strenger Sicherheit zu erreichen.